

Wasserschwund am Löschteich beschäftigt Behörde

Anwohner sorgen sich um Biotop / Umweltressort: Schwankungen von 80 Zentimetern normal

VON PATRICIA BRANDT

Farge. Den Zahlen der Behörde stehen die Erinnerungen der Anwohner gegenüber. Im Fall des Farger Löschteichs ein krasser Gegensatz. Es geht um vermeintlichen Wasserschwind in dem Gewässer an der Straße Am Depot.

Nach den Beobachtungen der Anlieger ist der Wasserspiegel in den vergangenen 15 Jahren um zwei Meter abgesackt. Nach den Messwerten der Verwaltung hat es kaum Veränderungen gegeben. Das Umweltressort will nun dennoch einen Versuch begleiten, den Teich an der Straße Am Depot mit Wasser aufzufüllen.

Keine Frage, der ehemalige Löschteich der Feuerwehr hat sich zu einem Biotop entwickelt. „Eine Vielzahl von Tieren lebt hier, sogar Rehe kommen zum Trinken“, berichtet Jens Wunsch, Diplomb-Ingenieur für Umwelttechnik und Mitarbeiter im Hause von Umweltnator Reinhard Loske (Grüne). Der Fachmann weiß von der Sorge der Anwohner, dass sich das idyllische Gewässer mit einem Absinken des Wasserspiegels in ein Schlammloch verwandeln könnte.

Wie berichtet, versuchen die Farger seit Jahren die Behörden darauf aufmerksam zu machen, dass sich der Wasserspiegel nach ihrer Überzeugung gesenkt hat. Dies, so ihre Vermutung, hänge mit dem Grundwasserstand zusammen. Erst im März hatte sich daraufhin die Umweltdeputation mit dem Löschteich beschäftigt. Doch nach dem Bericht der Verwaltung gelten die Sorgen als unberechtigt.

Die Anlieger ließen nicht locker, gewannen Ortsamtsleiter Jörg-Peter Nowack als ihren Fürsprecher. „Man hat falsche Eckdaten gesetzt“, bewertet die Ortsamtsleiter das Ergebnis der Deputationsitzung. Bei einem Ortstermin Ende vergangener Woche mit Anwohnern und Fachleuten der



Vermeintlicher Wasserschwind am Farger Löschteich beschäftigt in den vergangenen Monaten Anwohner, Politik und Verwaltung. Jetzt soll der Teich gereinigt und neu mit Wasser aufgefüllt werden.

FOTO: CHRISTIAN KOSAK

Die Abteilung Gewässerkunde hat keine Mühen gescheut, um die Spekulationen um den Löschteich zu beenden. Jens Wunsch zufolge wurde sogar eine alte Grundwassermeßstelle in der Gegend gereinigt. Auch hielt das Ressort Rücksprache mit dem geologischen Dienst Bremen. Ergebnis der Recherche: „Der See ist mit dem Grundwasser verbunden und macht Grundwasserschwankungen mit“, berichtet Jens Wunsch. Diese könnten bis zu 80 Zentimeter pro Jahr ausmachen. Um den Problemen rund um den Teich endgültig auf den Grund zu kommen, soll das Gewässer gereinigt und anschließend mit Wasser aufgefüllt werden. Wunsch: „Wir haben zugesagt, diesen Versuch zu begleiten.“

Stadtteil-Kurier
10.05.11